

Steampunk in absolut brillanter Blockbusterqualität

England, 1846: Die Dampfmaschinen erobern langsam, aber sicher die Welt, während König George IV. gegen zahlreiche Feinde zu kämpfen hat. Sein Thron wackelt und die Plutokraten dürstet es nach Macht. Sie warten lediglich auf die perfekte Gelegenheit für einen Putsch. Ein Krieg soll Georges Herrschaft ein endgültiges Ende bereiten. Doch bevor es soweit ist, steht der siebzehnjährigen Astor ein ganz anderer Kampf bevor. Eigentlich ist sie ein Leben im Luxus gewöhnt, aber seitdem ihre Mutter neu geheiratet hat, gab es für die junge Frau nicht viel Grund zum Lachen. Und dann nimmt Astors Leben eine unerwartete Wende: Ihr Stiefvater schickt sie schließlich zur Familie Swale, wo sie als Hauslehrerin für drei verwöhnte Kinder ihren Unterhalt verdienen soll.

Astors einziger Trost in diesen schlimmen Zeiten ist Verrol. Er ist Astors persönlicher Diener und schon bald ihr einziger Vertrauter. Ihm kann sie ihre Sorgen und Ängste erzählen. Er ist es auch, dem sie ihr Leben zu verdanken hat, als Mr. Swale dahinterkommt, dass Astor eine Verräterin ist. Nur mit knapper Not können die beiden in die Slums fliehen. Aber auch dort sind sie nicht in Sicherheit, denn die Swales haben überall ihre Spitzel. In der Industriestadt Brummingham haben sie das Sagen - außer in den Slums, wo die Gangs ein strenges Regiment führen. Zum Glück verfügt Astor über ein gewisses musikalisches Talent. Plötzlich findet sie sich in einer Band wieder und spielt an den Drums um ihr Leben. Im Untergrund gibt die Musik den Ton an - und damit fortan Astor.

Ehe es sich Astor versieht, tritt sie zusammen mit Verrol und ihren neuen Freunden in der Royal George Hall in London auf - und zwar ausgerechnet vor den Plutokraten. Wie sich herausstellt, ist Astors Arbeitgeber, Mr. Swale, der Anführer der Rebellen, die den Fall von Englands König seit langem planen. Astor setzt alles darum, um den Putsch noch rechtzeitig zu verhindern. Doch es ist gefährlich in Londons Straßen, denn Veteranen und Milizen lungern überall herum

...

Steampunk, das alles andere glatt in den Schatten stellt - Richard Harland ist ein Meister seines Fachs und schafft mit seinen Worten ein Erlebnis, das den Leser Zeit und Raum vergessen lässt. "Song of the Slums" bedeutet fesselnde Unterhaltung, für die es eigentlich nur eines Wortes bedarf: Wow! Der britische Autor macht Literatur zu einem hollywoodreifen Vergnügen mit dem gewissen Etwas. Kein Wunder, dass man solch einem grandiosen Genuss nicht widerstehen kann. Hier findet man nämlich die besten Zutaten für perfekten (Lese-)Spaß: Emotionen, die geradezu überwältigend schön sind, sowie Spannung bis zur letzten Seite. Bei der Lektüre werden Herz und Nerven unter Strom gesetzt. Eben ein Hit, der einschlägt wie eine Bombe und unbedingt verfilmt werden sollte.

Die Romane von Richard Harland sind das schönste Geschenk, das man dem Leser machen kann. "Song of the Slums" ist der Beweis, dass der Brite zu den besten Steampunk-Autoren unserer Zeit gehört. Wenn Jules Verne oder H.G. Wells noch leben würden, würden sie garantiert Harlands Bücher regelrecht verschlingen.

Susann Fleischer 23.09.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info